

Das Weinland wird von einer «Wimmelwelle» erfasst

Die Idee der beiden Schulfreundinnen Moni Schmid und Katrin Germann, ein Wimmelbuch für das Zürcher Weinland zu schaffen, ist auf unerwartet grosses und positives Echo gestossen.

Béat Rajchman

TRÜLLIKON. Seit dem Kinderbuch «Wo ist Walter?» ist den meisten Leserinnen und Lesern das Wort «Wimmelbuch» sicher ein Begriff. Heute wimmelt es nur so von Wimmelbüchern. Beliebte Sujets sind Städte, Flughafen, Bahnhof, Wälder oder Jahreszeiten. Vor allem die Kinder, aber auch die Erwachsenen können sich dabei kaum sattsehen.

Grosser Ansturm des Gewerbes

Vergangenen Herbst hatte Radiomoderatorin und Geschichtschreiberin Katrin Germann, die über 40 solcher Bücher besitzt, die Idee, auch für das Zürcher Weinland ein Wimmelbuch zu schaffen, denn das gab es bisher nicht. Mit ihrer ehemaligen Schulkameradin Moni Schmid hatte sie sofort eine Verbündete gefunden. In mehreren Zusammenkünften wurden grundlegende Fragen wie: wie viele Seiten? welche Orte? welche Trägerschaft? wie in den sozialen Medien auftreten? erörtert. Bald stand ein klares Konzept, das im Nach-



Weinländer Wimmelexpertinnen: Moni Schmid (l.) und Katrin Germann.

BILD BAR

hinein noch mehrere Male überarbeitet werden musste. Künstlerin Moni Schmid, die bisher nur auf Papier gezeichnet hatte, wagte mutig und mit viel Selbstdisziplin den Schritt, ihre Zeichnungen auf dem Tablet entstehen zu lassen. Dieses Verfahren hat den grossen Vorteil, dass eventuelle Änderun-

gen mit wenig Aufwand vorgenommen werden können.

Nachdem auch eine eigene Homepage geschaffen worden war, gelangten die beiden unternehmungslustigen Frauen Anfang Jahr in den sozialen Medien an die Öffentlichkeit. Die Idee, für das Weinland ein Wimmelbuch zu schaffen,

schlug wie eine Bombe ein, auf die, wie es den Anschein machte, alle nur gewartet hatten: Die beiden wurden förmlich überrannt von den Gewerbetreibenden aus der Region, die sich mit einem finanziellen Beitrag im Buch verewigen wollten. Damit war klar, dass der Weg zum Druck dieses Buches geebnet war.

Ganz erfreulich, dass der Verein Pro-Weinland mit seiner Marke «Zürcher Weinland» beim Aufgleisen von Kontakten und mit Ideen unterstützend auftrat. Das «Wyland-Wimmelbuch», so sein offizieller Name, ist zum Vorbestellpreis von 29 Franken bereits über tausend Mal bestellt worden, täglich gehen neue Bestellungen ein. Der einstmals angedachte Druck von 1000 Exemplaren musste daher bereits auf 3000 Stück mit neun Doppelseiten erhöht werden. Nach dem Erscheinen im Spätherbst 2022, natürlich noch vor Weihnachten, kann das Buch dann in verschiedensten Geschäften des Weinlands für zirka 35 Franken erstanden werden. Ein guter Absatz scheint bei dem Bekanntheitsgrad garantiert!

Wenige Werbeplätze noch frei

Ein zentrales Anliegen der beiden kreativen Frauen ist, dass das Buch ohne Worte möglichst viele Geschichten erzählt. So wird ein Jahresablauf des jungen Liebespaars Wanda und Willy an den verschiedensten Orten gezeigt, die

ohne Erklärung klar erkennbar sind, sei es zum Beispiel die Marthaler Fasnacht auf dem Lindenhof oder der gefrorene Husemersee. Zudem werden die Wimmelbuchfreunde und Wimmelbuchkomplizen, so werden die Inserenten genannt, immer wieder aufgefordert, Ideen für Szenen auf den Bildern zu geben, die zeichnerisch umgesetzt werden können. Auf einigen Bildern sind natürlich auch Reben als Zeichen des Weinlandes zu sehen. Auch der Einbezug der Wimmelkomplizen findet auf künstlerische Weise statt: So hängt nicht irgendwo ein Plakat von einem Malerbetrieb, sondern der Firmenname steht auf einen Farbkübel, in welchen der Maler seinen Pinsel taucht. Für die Seiten von Rheinau, Dachsen und Waltalingen hat es momentan noch ein paar wenige Werbeplätze frei.

Wie sich erfreulicherweise gezeigt hat, ist eine fröhliche, konspirative Wimmelgemeinschaft im Weinland entstanden, deren gemeinsames Ziel die Herausgabe des «Wyland-Wimmelbuchs» ist. Bis dahin werden Moni Schmid und Katrin Germann noch alle Hände voll zu tun haben. Vielleicht kommt im nächsten Jahr ein weiteres Weinländer Wimmelbuch heraus, denn es hat noch viele schmucke Dörfer und Orte in dieser Gegend, die nicht berücksichtigt worden sind. Lassen wir uns überraschen.